Zeitschrift: Berner Taschenbuch

Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte

Band: 14 (1865)

Rubrik: Berner-Chronik: das Jahr 1860

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner = Chronif.

(Fortsetzung.)

Das Jahr 1860*).

Bon

F. Lauterburg,

Pfarrer.

Januar 1. Im Jahre 1860 betrug die Gesammtzahl ber im Kanton Gebornen 15,770, der Ver= storbenen 9,906, also Vermehrung 5,864.

^{*)} Ich befolgte bei Abfassung der Chronik möglichst die nämlichen Grundfäte, nach welchen mein fel. Bruber gearbeitet, und über die er sich in den früheren Jahrgangen hinlanglich ausgesprochen hat. Das Lokale fand nur hinsichtlich ber Stadt eine ziemlich ausgebehnte Berücksichtigung. wiederkehrende Versammlungen, Feste u. bgl. wurden nur erwähnt, wenn fie fantonalen und centralen Charafter hatten. Uebrigens war bei der Külle des Stoffes die Auswahl oft schwer und streitig, und ich maße mir nicht an, es Allen getroffen zu haben. Im Ganzen war ich natürlich an die mir zugänglichen Quellen, vor Allem die öffentlichen Blätter, gebunden. Was ich ba nicht fand, konnte ich nicht berücksichtigen. Gerne hätte ich außerbem Die gedruckten Jahresberichte verschiedener Bereine, besonders wohlthätiger Institute (Bächtelen, Blindenanstalt u. f. w.) benugt; aber bei ber Rurge ber mir für meine Arbeit zugemeffenen Beit war es mir nicht möglich, bas Nöthige zur Stelle zu schaffen.

- 8. Versammlung von Handelsmännern in Burgdorf. Zweck: gemeinsames Vorgehen, um den Mängeln des Eisenbahngütertransportwesens abzuhelfen. Wahl eines Komite's zur Gründung eines ber nischen Han delsvereins; siehe Chronik vom 13. August.
- 9. Febr. 4. Bundesversammlung (Forts. der Session vom letten Sommer).

Bemerkenswerthere Verhandlungen : Beschluß über die Ausmittlung ber Postentschäbigung an die Kantone (gunftig fur die lettern). — Ge= die Errichtung eines statistischen Tek über Büreaus (unter ber Leitung ber Direktion bes Innern). — Gefet über Ermäßigung ber Durch= fuhrzölle. — Geset über theilweise Abanderung ber Bestimmungen über bas eibg. Münzwesen (Kurs der Goldmungen nach franz. Syftem zum Nennwerthe; Prägung von schweizerischen Silber= scheibemunzen mit 8/10 statt 9/10 feinen Silbers; neuer Stempel mit dem Kreuze ftatt ber bisheri= gen Helvetia 1). - Geset über Vornahme und periodische Wiederkehr einer eibg. Bolk sah= lung im Dezember (von 10 zu 10 Jahren). -Gesetz über die Besoldung der einem Stabe zu= getheilten Guiben und ber berittenen Ordonnan= zen. — Uebereinkunft mit Sardinien wegen An= wendung des internationalen Telegraphen ver= trags auf die Lombardei. — Geset betreffend die Uebernahme des Unterrichts angehender Infan=

¹⁾ Siehe die Julisigung.

terieoffiziere durch ben Bund. — Das Reglement über ben Felbbienft nochmals an ben Bunbes= rath zurückgewiesen zur Revision und nachherigen provisorischen Infraftsegung. - Das Baub epar= tement vom Postbepartement getrennt und mit dem Departement des Innern verbunden; Antrag auf Creirung eines Bauchefs abgewiesen. Motion Blumer, auch die geringen Vergehen vor bie Assisen zu weisen, im St. = R. erheblich erklärt. - Die Petitionen ber beutsch=evange= lischen Gemeinde Chauxdefonds und der waadt= ländischen Gemeinde Lieu um Unterstützung an ihren Kirchenbau abgewiesen. — Grenzregu= lirung im Rant. Graubunben (Genehmigung des Vertrages mit Desterreich vom 13. September 1859). - Die Petition ber Soc. jurass. d'émulation um Errichtung eines landwirthschaftlichen Lehrstuhls am Polytechnikum bem B.=A. vom N.= R. zu sachgemäßen Anträgen überwiesen. — Vorstellung der schweiz. Bischöffe gegen den Be= schluß vom 22. August 1859 (Aufhebung der auswärtigen Episcopaljurisdiftion) abgewiesen. — Vom Bericht des B.= A. vom 9. Dezember 1859 über ben Stand ber Dapppenthalfrage im Protokoll Vormerkung genommen. Ankauf der österreichischen Dampfichiffe auf bem Langensee um 400,000 Franken. - Frist= verlängerung für die Linie Bern=Biel um 6 Mo= nate. — Fristverlängerung für die Linie Freiburg= Lausanne vom 1. Juni 1860 bis 31. Mai 1861; Entscheidungsrecht bes B.= R. in Streitigkeiten

zwischen der Oronbahn und der Regierung von Waadt aufgehoben. — Anschluß ber Westbahn an die Ligne d'Italie bei Ber genehmigt. — Refurs mehrerer Gemeinden aus bem Hallau (Schaffhausen) wegen des Trace's der badischen Eisenbahn abgewiesen. — Dem Kanton Grau= bunden Fortbezug der jährlichen Bollvergu= tung von 63,971 Fr. 43 Rp. auf weitere 10 Jahre bewilligt. — Motion Aepli, betreffend Centrali= sation des Unterrichts der Infanterie, im St.=R. abgewiesen. — Berathung bes Gesetzes über bie Bekleidung der eidg. Armee im St.=R. (Waffenrock nebst Kaput obligatorisch, Aermel= weste fakultativ, 2 Paar Tuchhosen von blaugrauer Farbe, Käppi von Tuch, 2 Paar Schuhe und Ueberstrümpfe, weiches schwarzes Halstuch, Di= stinktionszeichen am Kragen statt der bisherigen Cpauletten], schwarzes Lederzeug, Leibgurt). Im N.=A. die Schlußnahme verschoben bis zur Sommer= fession. — Die Petition Der Helvetia über Preß= angelegenheiten vom N.=R. dem B.=R. überwiesen. - Motion Challet-Venel über Ginführung eines Tagblattes der Verhandlungen im N.=R. abge= wiesen. - Motion Aufdermauer, betreffend Cen= tralisirung der Wiederholungsturse der Infanterie, im St.=R. erheblich erklärt; defigleichen die Motion Karlen, betreffend Unterstützung der Kantone für Refrutirung ber Cavallerie. Ebenso im N.=R. die Motion Blanchenan, betreffend Erhöhung bes Ausfuhrzolles auf Holz und Verwendung Mehreinnahme zu Waldanpflanzungen an den

Flußgebieten der Hochwaldungen. — Der Rekurs der konservativen Tessiner=Großraths= Wahlkreise, betreffend die betrügerischen, vom B.=A. kassirten Februar=Doppelwahlen von 1859 unentschieden gelassen, in Hoffnung, daß die Angelegenheit sich noch ohne Intervention erledigen werde! — Empfehlung an den B.=A., eine neue ein heitliche Handsewühren in Basel aufgehoben. — Die Kaufhausgebühren in Basel aufgehoben.

- 13. Stirbt in Langenthal Hauptmann Samuel Geiser, ein gemeinnütziger, in weiten Kreisen geachteter Mann, 1850 von beiden politischen Partheien als Großrath portirt und mit solchem seltenen Jutrauen seiner Mitbürger bis zu seinem Tode beehrt.
- 14. Zum erstenmale läßt sich in Bern hören die berühmte Liolinspielerin Fräulein Amalie Bido aus Wien, erste Preisträgerin des Brüsselerconservatoriums.
 - " Außerordentliche Versammlung der Schulspnode in Bern. Berathung des Unterrichtsplanes für die Sekundarschulen, Progymnasien und Kantons= schulen.
 - 15. Versammlung bern ischer Notare in Münsingen zur Gründung eines Vereins mit dem (nächsten) Zweck, Regulirung des Hypothekarwesens, Revission der Tarife und Erlassung einer Notariatssordnung zu verlangen.
 - 20. Wird in Mühleberg beerdigt Vater Jakob Baumann, ein ehrwürdiger Lehrerveteran, der von 1813—1859 an der gleichen Schule (auf der

- Lebi) wirkte, und zwar so, daß sie lange Jahre unter die besten des Amtes Laupen zählte. Er war auch einer der Mitgründer der bernischen Lehrerkasse.
- 22. In Sumiswald stirbt, 77 Jahre alt, Anna Bar= bara Ruch, welche 58 Jahre bei alt=Gemeinde= vorsteher Hirsbrunner gedient hatte.
- 28. u. Febr. 4. Besprechung im Gasthof zum Bären in Bern (angeordnet vom "Komite der Resorms freunde") über den im Dezember 1859 veröffentslichten Stadterweiterung 8=Bauplan der Architekten Salvisberg, Studer und Dähler. Sehr zahlreiche Betheiligung. Angesnommen der Antrag Ganguillets: Verdankung des vorgelegten Planes; aber vorerst Unterstützung des Werkes der Bernerbaugesellschaft (s. Bernerschronif von 1859, Sept. 8) und die Fortsetzung der Bundesgasse nur mit Beibehaltung der kleinen Schanze zugegeben.
- 29. Die in Langenthal versammelten oberaargauischen Sänger beschließen die Vereinigung der bestehen= den 3 Bezirksgesangvereine zu Einem oberaar= gauischen Gesangverein.
- 31. Eine vom Brimelod=Heuberg (Gsteig b. Saanen) in's Thal stürzende Lawine reißt eine Scheune mit 7 Stück Rindvieh und einer Ziege fort und richtet auch sonst bedeutende Verheerung an.
- Februar 1. Großer und gefährlicher Lawinenfall bei Gadmen. Zwei Sennhütten fortgerissen, ein Tannwald zerstört.

Febr.

- 1. (?) Sanktion der Statuten der neugegründeten Ersparnißkasse von Oberhasse.
 - 8. In Burgdorf stirbt Andreas Geißbühler, gewesener Scharsschützenoberst, in den 30ger Jahren Kantonalpostdirektor.
- Anfang. Das während einigen Jahren in Aarberg her= ausgekommmene "Neue Seeländer=Blatt" hört auf zu erscheinen. An seiner Stelle erscheint bald darauf der "Aarberger=Anzeiger."
 - Mitte. Missionar Lechler aus China (im Dienste der Baslergesellschaft) hält in Bern Vorträge über Land, Bolk und Mission in China.
 - 18. Erste öffentliche Versammlung im "Bären" zu Bern gum 3med grundlicher Befprechung ber bas Intereffe ber Gemeinbe berühren= ben Fragen," ausgeschrieben von ben Herren von Büren, Kommandant; Ganguillet, Komman= bant; Hebler, Kommandant; Dr. Haller; Regt. Kummer; Fürsprech Kuert; Großrath Lauterburg; Dr. Müller, Apotheter; alt=Regierungsrath Stooß; Fürsprech Stuber; Gemeinderath v. Wattenwyl; Großrath Wenger. — Vortrag bes Hrn. Großrath Lauterburg (f. Intelligenz-Blatt vom 21. Febr.), in welchem als Traktanden hingestellt werden: Erhaltung ber kleinen Schanze, Betheiligung ber Gemeinde am Werfe ber Bernerbaugesellschaft, die Matten=Marzielestraße, der neue Gottesacker, der neue Gasvertrag, der Kompetenzconflift in Betreff ber Wahl bes Stadtpolizeidirektors, bie Befoldungserhöhung der Primarschullehrer, die Finanglage ber Gemeinbe, die Organisation ber

Febr.

Gemeindeverwaltung. — Hr. v. Büren referirt über den neuen Gasvertrag. — In ein leiten = des Komite gewählt die genannten Unterzeichner des Aufrufs, ferner die HH. Ott, Sohn, und Kegierungsrath Kilian. Fernere Versammlungen: 25. Febr. (Dr. Müller über die Gasfrage, Banquier Schmid über die Baugesellschaft), 3. März (Herr Stooß über die Finanzlage), 14. März (Großrath Lauterburg über die Schulfrage).

- 18. In Bern stirbt Notar Kilian Kychen von Frustigen, welcher 53,000 Fr. für wohlthätige Zwecke vergabte (20,000 der Blindenanstalt, 10,000 der Gemeinde Frutigen zu Schulzwecken u. s. w.).
- 20. Gründung der Kuranstalt Jungfraublick in Interlaken durch Emission eines Aktienkapitals von 800,000 Franken. Unterzeichnetes Komite: die H. Gugen v. Büren-v. Effinger, alt-Staatsschr. Hünerwadel, Fürsprech Niggeler, Banquier Schmid, Stettler-v. Bonstetten.
- "Siebenzehnte Jahresversammlung des protestan= tisch=kirchlichen Hülfsvereins von Bern im Saale der evangelischen Gesellschaft. Einnah= men im Jahre 1859 12,772 Fr. 16 Rp.
- 22. In Burgdorf stirbt Handelsmann Franz Jakob Schnell, 71 Jahre alt, dessen Büreau seit drei Jahrzehnten eine sehr geachtete praktische Handelssichule für viele Zöglinge war. "Jeder Bater war glücklich, wenn er seinen Sohn dem Versblichenen anvertrauen konnte; er glaubte dessen Zukunft geborgen" (Bund 1860. Nr. 62). Franz

Webr.

Schnell war ein Bruder des Gründers der Viktoriastiftung bei Bern, Jakob Rudolf, und des Professors Samuel Schnell, jünger als diese Beiden; vergl. Berner Taschenbuch für 1859, S. 273 f.

- 27. Außerordentlicher Föhnsturm im Oberland.
 - "In Bern stirbt der talentvolle Genremaler Dan. Friedr. Wilhelm Morit von Neuenburg, erst 44 Jahre alt. Unter Anderm vergabte er der bern. Künstlergesellschaft sein reizendes Bild, "der Chemann im Wirthshaus."
- 28. In Thun stirbt der Nestor des bernischen Advofatenstandes, Friedrich Dennler, 76 Jahre alt. Er war vor 1831 Amtsschreiber in Burgdorf, 1850—57 Regierungsstatthalter in Thun.
- März 2. Einladung zur Subskription für die Restausration des Christoffelthurmes in Bern, unterzeichnet von einem provisorischen Komite: Th. Zeerleder; v. Fischer=Manuel; v. Tschann=Zeerleder. Binnen 2 Monaten wurden bei 80,000 Franken gezeichnet und dann die Unterhandlungen mit der Einwohnergemeinde eingeleitet.
 - 4. Gründung einer Sektion ber "Selvetia" in Biel.
 - 6. In Bern starb, 83 Jahre alt, der Senior der Berner Künstlergesellschaft, Jakob Heinrich Juil= lerat, von Sornetan, Landschaftsmaler. Seine Aquarellkilder und besonders seine römischen Stubien fanden weite Anerkennung.
 - In diese Tage fällt die Gründung eines medizi= nischen Vereins im Amt Courtelary.

- März 9. Versammlung von Hausbesitzern zu Bern bei Pfistern behufs Verlegung der bisherigen Mieth= termine (Lichtmeß und Jakobi) auf 1. Mai und 1. November.
 - 16. Außerordentliche Einwohnergemeinde = Ver= fammlung in Bern. Beschluffe : 1) Der neue Vertrag mit der Gasgesellschaft mit 238 gegen 204 Stimmen (lettere für Rücksendung an den Gemeinderath) angenommen, und zwar mit dem Zusatz, daß die Gemeinde schon nach 10 Jah= ren (statt in 20) bie Gasanstalt übernehmen fonne, worüber sich die Gasgesellschaft nun ihrerseits auszusprechen hat. 2) Für Erhöhung ber Pri= marlehrerbesoldungen 15,000 Fr. jährlich bewilligt, mit 141 gegen 111 Stimmen (lettere nach bem Antrage bes Gemeinderaths für 10,000 Fr.). Die bisherige Gesammtbesoldung betrug in runder Summe 20,000 Fr. 3) Mit 162 gegen 43 Stim= men eine Beschwerdeschrift an den Großen Rath beschlossen, betreffend den Anspruch der Regierung auf das Recht der Bestätigung des Polizeiinspettors, eventuell mit 114 gegen 20 Stimmen Refurs an die Bundesbehörden.
 - 19.—30. Großer Rath. Wichtigere Verhandlunsgen: Angenommene Gesetze und Dekrete: Gesetz über die Errichtung von Waldwirthsschaftsplänen (mit Termin an die Gemeinden und Korporationen bis 1. Januar 1875); Dekret, betreffend die Trennung von Guggisberg in die 2 Gemeinden Guggisberg und Küschegg; Gesetz, betreffend die Modisikation der Satz. 170 Personen=Recht; Gesetz, betreffend Verlängerung

März.

der Amtsdauer der Geschworenen (3 Jahre statt 1 Jahr); Gesetz, betreffend Aufhebung ber Geldhinterlagen bei Verehelichung von Aus= landern mit Bernerinnen; Gefet, betreffend Ber= absetzung des Ohmgeldes auf Bier (3 Rp. per Maaß für schweizerisches, 4 Rp. für fremdes Produkt); Geset, betreffend Fristbestimmung für die Beschwerdeführung gegen die regierungsstatt= halteramtliche Paffation von Vormundschaft8= rechnungen; Gefet über die Lehrerbildungs= anstalten (je Gine fur Lehrer und Gine für Lehrerinnen in beiden Kantonstheilen; der Kurs für Lehrer Zjährig, für Lehrerinnen 2jährig; im deutschen Lehrerseminar bis 120 Zöglinge, im frangösischen bis 30, in den Seminarien für Leh= rerinnen je bis 15; Jahresbeitrag der Zöglinge 100 Fr. u. f. w.); Befoldungsgeset (burch= gängige Erhöhung; Lehrer und Geistliche von diesem Gesetz nicht betroffen, nur Staatsbeamte im engern Sinn; Steiner's Rede hervorzuheben); Nachtragsgesetz zum Gesetz über die Ginführung einer Wechselordnung vom 3. November 1859; Gesetz, betreffend die Vervollständigung Grundbuchbereinigung. Uebereinkunft mit Hessen für gegenseitige Befreiung von der Mili= tärsteuer. — Wahlen: Großrathspräsident Nig= geler; Vizepräsident Kurz; Statthalter Karrer (Alles vom 1. Juni 1860 bis 31. Mai 1861). Zum Oberinstruktor auf 4 Jahre wiedergewählt: Brugger. Stämpfli erhalt den Grad eines fan= tonalen Oberften. — Genehmigung bes. Vertrages

März.

zwischen der Gentral= und Dstweitbahn-Gesellschaft über die Betriebspachtung der Linie Biel=Neuen= stadt durch die erstere. — Eine Petition von 128 Notarien, daß ihrem Stande das Recht zur Vornahme von Schuldbetreibungen eingeräumt werde, mit 54 gegen 9 Stimmen abgewiesen. — In 2te Berathung bes Prefgesetzes eingetreten, dann aber die Berathung verschoben bis zur Be= handlung bes Strafgesetzes. — In erster Be= rathung u. A. discutirt: Geset über die öffent= lichen Primarschulen (Lauterburg's Opposition im Sinne größerer Freiheit für Die Gemeinden) und das Gesetz über die Aftiengesellschaften. — In einmüthiger Erklärung gegenüber dem Bundes= rath zeigt sich der Große Rath zu allen für die Wahrung der Rechte der Schweiz in Betreff Sa= vouens nothwendigen Opfern bereit.

- In diese Tage fällt die Gründung eines Gewerbe= vereins in Herzogenbuchsee.
- 25. Maria Verkündung zum ersten Male nicht mehr geseiert im reformirten Kanton Bern.
- "In der Navalleriekaserne zu Bern Volksversamm= lung wegen des Savoyerhandels, veranstaltet durch die "Helvetia." Dem Bundesrath wurde kräftige Unterstützung zugesagt und Energie em= pfohlen (militärische Vorkehren). Zwei= bis drei= tausend Anwesende.
- 26. Datum der gemeinderäthlichen Genehmigung des von Herrn Tscharner, Gemeindeschreiber, verfaßten Schlußberichtes über den Bundesrath= hausbau, der im Druck (sammt den Beilagen)

März.

86 Seiten enthält. Gesammtausgaben bis 31. De= zember 1859: 2,145,471 Fr. 24 Rp.

- 29. April 4. Außerordentliche Bundes= versammlung wegen des Savoyerhan= dels. Wahlen: 1) im N.=R.: Präsident Peyer im Hof (Schaffhausen); Vizepräsident Weder (St. Gallen); 2) im St.=R.: Präfibent Welti (Margau); Bizepräsident Blumer (Glarus). Dem B.=R. wird im N.=R. mit 106 gegen 3 Stimmen, im St.=R. einhellig die Billigung der bishe= rigen Magregeln ausgesprochen und die Boll= macht ertheilt zur Anwendung aller für die Wah= rung der Rechte und Interessen der Schweiz erforderlichen Mittel, namentlich für Aufrechthal= tung des Status quo während der Unterhand= lungen. Im Falle ernsterer Gestaltung der Dinge und nothwendiger weiterer Truppenaufgebote sei die Bundesversammlung sofort einzuberufen. - Die Kriegsparthei hätte gerne noch fräftigere Beschlüsse gefaßt, fand aber zu viele friedliebende Diplomaten gegen sich.
- April 1. (?) Versammlung von ungefähr 40 Abgeord=
 neten in Huttwhl behufs einer anzustrebenden
 telegraphischen Verbindung von Burg=
 dorf über Sumiswald, Huttwhl und Willisau
 nach Sursee. Ein Komite gewählt. Gegen Ende
 Jahres seitete der Bundesrath daherige Unter=
 handlungen ein.
 - 1. Auf diesen Tag übernimmt der neue, erste Di= rektor der landwirthschaftlichen Schule, David. Matti von Boltigen (bisher Anstaltsvorsteher

April.

- auf Thorberg), die Bewirthschaftung des Rütti= gutes; s. Bern. Taschenb. f. 1859. S. 405.
- 2. Volksversammlung in Aarberg wegen des Savoherhandels. Ungefähr 1000 Anwesende. Zustimmungs= und Vertrauensadresse an den Bundes= rath.
- 4. Ordentliche Burgergemeinde in Bern. Wich= tigere Verhandlungen: Zu Burgern angenom= men alt-Regierungsstatthalter Wenger in Thun, Kerzenfabrikant Stengel von Langnau, Müller= meister Maßhardt von Mühlethurnen (sämmtlich auf Metgern), Ingenieur und Professor Gautier von Genf (auf Webern), Klaviermacher Howard (Hauert) von Wengi (auf Schmieben). — Die Befoldung der Lehrer im Anabenwaisen= haus erhöht (auf Fr. 900, 830, 830 und 800 nebst freier Station). — Erhöhung des Kredits zum Anbau an bas Bibliothefgebände von 70,000 auf 90,000 Fr. — Betheiligung am Unternehmen der Bernerhaugesellschaft mit einem Aftienbeitrage von 250,000 Fr., sofern auch die Einwohnergemeinde mit einer gleichen Summe sich betheilige.
- 8. Stirbt Gabriel Farschon von Büren (geb. 1794), seit 1821 Pfarrer in Wynigen, von 1849—58 Defan der Klasse Burgdorf.
- 9. Ostermontagsfreuten in Bern: 1) Schwinget auf der kleinen Schanze. Der Emmenthaler Joh. Wenger erhält den ersten, der Oberländer Abplan= alp den zweiten Preis. 2) Für die 1. Jugend: Christoffel=Wegglifest. Der hölzerne Riese

April.

ist durch die Freigebigkeit einer Kinderfreundin in den Stand gesetzt, ganze Körbe von Wecken regnen zu lassen.

- 10. Stirbt in Thun der als gemeinnütziger Mann bekannte und beliebte Oberst Erb.
- 11. Konferenz der Regierungen von Bern, Aargau, Basel (Stadt und Land), Luzern und Solothurn zu Langenthal in Eisenbahn= (Centralbahn=) Verwaltungsangelegenheiten; s. 18. Mai.
- In diesen Tagen beginnt Missionar Samuel Hebichs Auftreten in Bern, zuerst in der Stadt, dann auf dem Lande. Siehe über ihn das sehr unbefangene und achtungswerthe Urtheil Lauters burg's im Berner = Boten von 1860, Nr. 37 und 38.
- 14. Ordentliche Einwohnergemeinde in Bern. Wichtigere Verhandlungen: Betheiligung am Unternehmen der Bernerbaugesellschaft durch Aftien im Betrage von 300,000 Fr. (worunter 50,000 Fr. Abschlagszahlung für Landabtretungen).

 Verpachtung der Wannazhalde an das eidg. Postdepartement zum Zweck der Errichtung einer eidg. Telegraphenwerkstätte; 14,100 Fr. für bau-liche Einrichtung bewilligt.
- 15. Offiziersversammlungen an mehreren Orten bes des Kantons, namentlich in Bern. Adresse an den Bundesrath, zu energischem Vorgehen in Betreff des Savoyerhandels ermunternd.
- "Generalversammlung der Aktionäre der vereinig= Dampfschifffahrtsgesellschaft für den Thuner= und Brienzersee in Thun. Gestachelt

April.

durch eine zu Anfang des Monats in Interlaken stattgesundene Versammlung, die mit einer Konskurrenzgesellschaft drohte, beschloß man die Einsführung eines doppelten Kurses auf den See'n und bewilligte einen Kredit von 160,000 Fr. zur Anschaffung eines neuen Dampsschiffes.

- 16. In Florenz stirbt der ausgezeichnete Hellenist Dr. G. S. Ludwig von Sinner aus Bern. Seine Bibliographie der Schweizergeschichte (Bern. Tasch. 1853, S. 194) umfaßt die Jahre 1786—1851.
- 22. Volksversammlung in Thun wegen des Sa= vonerhandels. 2500 Anwesende. Adresse an den Bundesrath; Ansuchen um eine Proklamation an das Schweizervolk. Energische Stimmung. Gleichen Tags vereinigten sich die "Neapolitaner"

im Klösterli zu Bern, um die Errichtung eines Freibataillons anzuregen.

- Mai 1. Eröffnung des neuen Personenbahnhofs in Bern.
 - 2. Ueberschwemmungen im Jura durch die Birs. Erd= und Waldrutsch bei Roches.
 - 5. Stirbt in Bern Fräulein Salome Jülie v. Jen=
 ner, 73 Jahre alt, Schwester des gewes. Regie=
 rungsraths Ludwig v. Jenner. Sie bestimmte
 ihr großes Vermögen, bei 400,000 Fr., fast aus=
 schließlich zur Gründung eines Spitals für die
 Pflege armer, franker Kinder, die das schulpslich=
 tige Alter noch nicht zurückgelegt haben. Die
 Anstalt, "Jennerspital" genannt, sei in
 oder bei Bern zu errichten. Zum Testaments=
 vollstrecker war alt=Regierungsrath Blösch er=
 nannt, der als solcher bereits die Viktoriastistung

Mai.

- in's Werk gesetzt hatte (Bern. Taschenb. f. 1859, S. 273). Die Eröffnung des Spitals geschah den 19. Juli 1862. Noch 1843 lebte Fräulein von Jenner in sehr bescheidenen Verhältnissen. Sie gelangte erst 1852 durch Erbschaft zu Reichthum.
- ? Der Gemeinde Herzogenbuchsee wird ein Wochen= markt — provisorisch auf 2 Jahre — bewilligt.
- 13. Erstes Fest des Ende Januars 1860 neugegrün= deten Amtsgesangvereins von Interlaken.
- 18. Konferenz der Centralbahn=Kantone in Bern zur Prüfung der neuen Transportordnung der Gen=tralbahn; f. 11. April.
 - 23. Konstituirung der Berner = Baugesellschaft in Bern. Ernennung des Verwaltungsrathes. Zwei Stellen durch den Gemeinderath und Burgerrath besetzt. Die Mitglieder sind: Oberst Stoop (Delegirter des Gem.=Raths), F. Bürki (Delegirter des Burger=Raths), Kommandant D. v. Büren, C. v. Frisching, Fürspr. G. König, Architekt C. Wäber, Banquier Schmid, E. von Sinner=Mutach, Gerster=Guichard.
 - 25. Stirbt in Bern, 70 Jahre alt, Samuel Anker von Ins. Er hatte als Thierarzt einen großen Ruf. Während einer Reihe von Jahren lebte er in Neuenburg, sonst aber zu Ins. Ein trefflicher Mann, wegen seines Charafters eben so sehr als um seiner Kenntnisse willen geschätzt, Bruder des Professors der Thierheilkunde in Bern und Vater des talentvollen Malers Alb. Anker.
 - 29. Jahresversammlung des seit 16 Jahren bestehen= den Vereins schweizerischer Armenerzieher

Mai.

in Bern. Die Verhandlungen betrafen beson= ders die Behandlung jugendlicher Verurtheilter und die Einrichtung städtischer Waisenhäuser. Besuch in der Bächtelen:

- 30. Bezirkssynode in Bern. Zum Dekan ge= wählt: Pfarrer Ningier in Kirchdorf, zum Vize= dekan: Pfarrer Güder in Bern. Antrag auf Charfreitagskommunion beschlossen.
 - Uerunglückte durch Scheuwerden des Pferdes und Umsturz des Fuhrwerkes Johannes Hofer, Wirth und Holzhändler in Schüpbach, Gemeindspräsischent von Signau, erst 47 Jahre alt, ein von Haus aus unbemittelter, aber durch Thätigkeit wohlhabend gewordener Mann, gerecht, gewissenschaft und einsichtig in der Führung seines Amtes, ein wackerer Bürger, dessen Andenken in Ehren gehalten zu werden verdient.
- Juni 1. Verunglückt Charles Henri Emil Cünier, geb. 1807, 1841—46 Helfer in Lauffelin, dann bis 1856 Pfarrer in Genollier bei Nyon, seither reformirter Pfarrer in Pruntrut. Er fuhr mit der Post heimwärts. Durch einen Unfall wurde das Pferd scheu. Eünier will aus dem Wagen springen, bleibt aber an demselben hangen und wird dermaßen geschleift, daß er am andern Worgen stirbt.
 - 3. Heftiges Hagelwetter über Bern und Umgegend.
 " Versammlung in Steffisburg behufs der Grün=
 dung einer ein heim ischen Hagelversiche=
 rungsgesellschaft (ob eine solche würde be=
 stehen können?).

- Juni 6. Hauptversammlung der kantonalen gemein=
 nütigen Gesellschaft in Bern, Großrathß=
 saal. Sehr interessantes Referat von Schulinspektor Antenen über das schnelle Vergessen des in
 der Volksschule Gelernten, mit eingefügtem Bericht über die kürzlich vorgenommene Prüfung
 von 439 Refruten im Lesen, Schreiben und Rechnen (aus dieser erstmaligen Prüfung entstand für
 die späteren Jahre ein gut organisirter, wohl=
 thätiger Refruten=Schulunterricht). Referat von
 Dr. Schneider über das Gesundheitsschädliche
 einiger schweizer. Industriezweige. 60—70 An=
 wesende.
 - 9. Versammlung von Unteroffizieren in Bern zur Gründung eines kantonalen Unteroffi=
 ziersvereins.
 - 10. Einweihung der 3 neuen Glocken zu Gerzensee.
 - 12. Versammlung von Garibaldifreunden in Bern. Ein Aufruf an das Schweizervolk beschlossen zur Unterstützung Garibaldis mit einer Sendung von Gewehren.
 - "Stirbt in Bern der Sachwalter Friedrich Albert von Graffenried, erst 35 Jahre alt, bereits aber mit allgemeinem Zutrauen beehrt, während einiger Zeit Mitglied des Großen Kathes als Abgeordneter des Seftigeramtes, ein heller Kopf und eine treue Seele voll Arbeitstüchtigkeit.
 - 17. Hauptversammlung der Aktionäre der Bauge = sellschaft in Biel. Unter Anderm die Errich= tung einer Wasch= und Badeanstalt und eines Casinos beschlossen.
 - 20. Die 2. Sammlung der Challande'schen "Thier= gruppen der Schweizeralpen" wird dem Berner

Juni.

- Publikum im zoologischen Garten vor dem Bundes= rathhaus eröffnet (die erste kam 1859 durch Kauf nach Neuenburg).
- 20. Stirbt in Bern Simon Pierre Alphons Ban= be lier von Sornetan, geb. 1800, 1823—31 reformirter Prediger in Genua, 1831—34 Klaß= helfer in Biel, 1834—48 Pfarrer in St. Immer (1846 Mitglied des Verfassungsrathes), 1848 bis 1853 Pfarrer in Corgemont, 1853—54 Mitglied des Regierungsraths (Direktor der Erzie= hung). Die bekannte Fusion hinderte seine Wieder= wahl. Bald aber gelangte er um seines achtungs= werthen Charakters und seiner gediegenen Bildung willen in den Gemeinderath von Bern und in die verschiedenen städtischen Schuldirektionen. Auch sonst ließ er sich zur Beförderung gemeinnütziger Zwecke gerne verwenden. Ein edler, liebenswür= diger und tüchtiger Mann!
- 25. 27. Große Manöver der eidg. Centralschule in Thun, 2400 Mann stark. Feldzug nach Bern.
- 26. Starb Albrecht Rytz von Brugg, Pfarrer in Utenstorf seit 1841, vorher (seit 1820) Lehrer in Bern an der "grünen Schule" (Progymnasium), ein Mann von tüchtigem Wissen und großer Lehrzgabe, Jahre lang Mitglied der theol. Prüfungs= kommission. Geboren war er 1796.
- 26. u. 27. Kirchliche Kantonssynode in Bern. Synodalpredigt von Pfarrer Güder in Bern. Wahlen: Zum Präsidenten Dekan Steck, zum Vizepräsidenten alt=Regierungsstatthalter Wenger; zu Mitgliedern des Synodalausschusses: Professor

Juni.

Wuß, alt=Regierungsstatthalter Wenger, Professor Immer, Notar Bernard, alt=Schultheiß Fischer, Defan Kuhn, Defan Ruetschi, Pfarrer Güber, Pfr. Baggesen, Pfr. Müller. — Antrage bei der Regierung auf Errichtung einer zweiten Pfarr= stelle in Herzogenbuchsee und Versetzung des dor= tigen Helfers nach Langenthal, auf Erhebung des Filials Gondiswyl zu einer eigenen Pfarrei, auf Grrichtung einer Pfarrei in la Ferriere, auf Be= willigung einer Steuersammlung für den Bau einer reformirten Kirche in Solothurn, auf Gin= schreiten gegen die unsittliche Sekte der Antonianer. — Beschlossen: Beibehaltung ber bisherigen Abendmahlsfeier am Palmsonntag (mit 38 gegen 10 St., welche sie auf den Charfreitag verlegen wollten); Gestattung der Charfreitags= tommunion an Gemeinden, die dafür ein be= sonderes Bedürfniß nachweisen, oder die eine dritte Kommunion schon in Uebung gehabt haben; Bustimmung zur Ginführung bes Befangbuchs der reformirten Kirchen Frankreichs im Jura; Ernennung einer Kommission (Dekan Walther, Pfr. Müller, Pfr. Revel) zum Entwurf einer Organisation des pfarramtlichen Re= ligion Bunterrichts im Einverständniß mit den Schulbehörden; Annahme eines (unverbind= lichen) Formulars für den liturg. Gottesdienst am Charfreitag; Auftrag an ben S .= A., sich mit den Ständen, die an der evang. Konferenz das jog. Min derheitskonkordat (in Betreff der Can didate n prüfungen und Aufnahmen in's Ministerium) adoptirt haben, in Verbindung zu

Juni.

setzen — was bedeuten will: Festhalten am Grundsatz ber kantonalen Prüsungen, dagegen Erleichterung des Eintritts in ein außerkantonales Minissterium. — In die Kultuskommission Deskan Ruhn; die Sittenkommission aufgehoben und ihr Pensum einem einzelnen Referenten, Pfr. Thellung, übertragen. — Generalbericht von Pfarrer Jaggi in Narwangen.

- 27. Amtliche Probefahrt auf der Strecke Bern= Balliswyl (Freiburg).
- 30. Jahresfeier der Berner = Kantonsschule. Fest= redner: Herr Mieville. Erste Preise an Arnold Joneli für die theologische, an Richard Hildebrand für die juristische Preisfrage; ein zweiter Preis an Fr. Küchler für die Lösung der philosophischen.
- Juli 1. Die konservative "Eidgenössische Zeistung," bisher in Zürich herausgegeben, erscheint von nun an in Bern unter der Hauptredaktion von Alexander v. Tavel. Dagegen beschließt der "Oberländer Unzeiger" seinen Lauf.
 - " Jugendfest in Büren für die Schulkinder des ganzen Amtsbezirks, das erste dieser Art in ge= nannter Gegend. Ueber 1300 Kinder sind dabei betheiligt.
 - 2. Eröffnung der Linie Bern = Balliswyl (Frei= burg).
 - 2. 21. Bundesversammlung. Bemerkens= werthere Verhandlungen: Wahlen im N.=K.: Präsident Weder (St. Gallen), Lizepräsident Martin (Waadt); im St.=R.:-Präsident Welti (Nargau),

Vizepräsident Blumer (Glarus). Berathung bes Büdgets für 1861 (die Inventarwerthe aus demselben gestrichen; der B.=R. soll die Frage größerer Einfachheit in ber Postverwaltung (Gin= heits=Brieftage), ferner der Juragewässer= und Rheinkorrektion untersuchen). — Genehmigung der Staatsrechnung für 1859 (Vermögensrück= schlag von Fr. 698,697 Rp. 27). - Geschäfts= bericht bes B.= R. und B.=Gerichts für 1859 (Tadelsvotum der Mehrheit der ständeräth= lichen Kommission — Dubs — gegen Stämpfli, B.=Praf., wegen einer dem öfterreichischen Gefand= ten gethanen Neußerung, als würde die Schweiz mäh= rend des Krieges zwischen Frankreich und Dester= reich Savoyen mit 150,000 Mann besetzt halten, mit 27 gegen 9 Stimmen abgelehnt; Mah= nung an die Kantone, die mit der Einbürgerung der Heimathlosen noch im Rückstande sind; arch i= varische Ordnung der Aften sämmt= licher Amtsperioden; Raum zu schaffen für das statistische Büreau; Bericht verlangt über die Brunigstraße; die staatsrechtlichen Beschlüsse der Bundes = Versammlung, des Bundes=Raths und B.=Gerichts in einer Sammlung zusam= menzustellen; leichtere Refrutirung der Kavallerie zu ermöglichen; ein Theil ber Wiederholungskurse zu kleinern Uebungen in den Kantonen zu ver= wenden; jährliche Uebersichten der Han= delsbewegung zwischen der Schweiz und dem Ausland zu geben; Zollerleichterungen mit ben beutschen Zollvereinsstaaten anzustreben; Aus=

schreibungssystem für Butheilung der Postkurse beizubehalten; die Postbüreaux wo möglich ben ganzen Tag offen zu halten; die Entschädigungs= summe für Einquartierung zu erhöhen). — Beibehaltung des Helvetiastempels für die Silberscheidemunzen (also Aufhebung des in der Januarsitzung gefaßten Beschlusses). — Die Peti= tion der Helvetia um neue, die Preffreiheit schützende Verordnungen abgewiesen. — Refurs Wolfrath, betreffend Entschädigung für seine im Neuenburgeraufstand von Republikanern zerstörte Druckerei abgewiesen. - Für die Sendung eines Geschäftsträgers nach Turin für 1861 ein Kredit von 18000 Fr. bnwilligt (mit ausdrück= licher Voraussetzung, daß dadurch fein bleibender Gesandtschaftsposten begründet werde!). liebereinkunft mit dem Königreich beider Sizilien, betreffend Bollerleichterungen, geneh= migt. — Eine veränderte Bestimmung ber Ver= fassung von Obwalden genehmigt. - Post= vertrag mit Sardinien genehmigt. - Mieth= vertrag mit Sardinien in Betreff ber Dampf= schiffe auf dem Langensee genehmigt (die "Helvetia", ehemals "Radezky", sei zu verkaufen). In der Savoyerangelegenheit die Vollmacht des Bundesrathes erneuert. — Tes= sinerrefurs (f. die Januarsitzung) wegen er= folgter Demission ber bestrittenen Großräthe ab= gewiesen. — Der Beschluß vom 25. Juli 1856, betreffend die Reklamation der berechtigten Kan= tone wegen der 24 Freiplätze am Colleg. Bor=

romäum habe auf sich zu beruhen bis zu einem für die Unterhandlungen günstigern Zeitpunkt. — Auslösung bes Weggelbes auf ber Leukerbabstraße (letes Gefälle biefer Art in ber Schweiz). - In die Vorschläge des B.= R. zur Reorgani= fation ber Gebirgs = und Raketenbatterieen nicht eingetreten. - Friftverlängerungen: für Kröschenbrunnen-Luzern bis 23. Dezember 1861, Bözbergbahn bis 24. Mai 1861, Zürich=Zuger= gränze bis 15. August 1863, Zürich-Richterswyl bis 3. August 1863, Wallisellen = Weiach bis 23. Dezember 1863, Chur=Lukmanier und Locarno= Lukmanier bis 1. Juni 1861. — Das Bunbes= gesetz über die Kompetenz in staatsrechtlichen Fra= gen, 1857 gewünscht, hat auf sich zu beruhen. -Nachtragsfredite von mehr als 500,000 Fr. bewilligt (21,000 für die Kälberweide in Thun vom St.=R. befinitiv verweigert, von N.=R. befi= nitiv bewilligt; lange und heiße Redeschlacht). — Motion Bungli 1) betreffend Errichtung einer eidgenössischen Waffenfabrit, 2) betreffend eine Militärstraße zwischen Oberwallis und ber innern Schweiz erheblich erklärt; befgleichen bie Motion Vigier, betreffend die noch auszulösenden Brücken= gelder.

- 4. Dr. K. Schmid von Aarau, erster Bassist des f. f. Hoftheaters in Wien, gibt in Bern ein Concert.
- "Außerordentliche Burgergemeinde in Bern. Zu Burgern angenommen: Handelsmann Witschi von Bolligen (Mittellöwen), Ingenieur Gränicher

Schnell ans Glarus (Schuhmachern). — Der Schnell ans Glarus (Schuhmachern). — Der Einwohner = Gemeinde, welche ein Nutzungsrecht auf Bauholz aus den burgerlichen Waldungen hat, wird ein Kantonnement angetragen. — Das Reinisch gut bei Frutigen, 24³/4 Jucharten, dem Burgerspital gehörend, wird um 30,500 Fr. verkauft. — Das Hans der Erbschaft Dünz wird um 36,000 Fr. als Büreaulokal für die Depositiokalse gekauft.

- 6. Stirbt Ludwig Ban, Kommandant, Chef der Tuchfabrike im Steinibach bei Belp, ein Berner von altem Schrot und Korn, von streuger Kecht- lichkeit, rauher Außenseite bei großer Herzensgüte, ein durchauß origineller Mann. Den Inselspital bedachte er durch letzte Willensverordnung mit 5000 Fr. Die Erben ließen noch weitere 3000 Fr. der Invalidentasse des bernischen Militär=Instruktionskorps zusließen.
- 7. Stirbt in Reapel, 81 Jahre-alt, General Sammel Groß von Neuenstadt. Er wurde daselbst den 18. November 1779 geboren als Sohn bemittelter Estern und empfing seinen Schulunterricht in den dortigen öffentlichen Anstalten. Bereits 1793 trat er in die preußische Armee und wurde wegen bewiesener ausgezeichneter Tapferseit zum Offizier befördert. Als solcher nahm er Theil an den Feldzügen von 1806—08; er socht in der Schlacht bei Jena mit, sowie bei der Vertheidigung von Königsberg. 1810 nahm er seinen Abschied und trat in neapolitanische Dienste.

Hier finden wir ihn 1847 als Kommandanten der Festung Castellamare in Palermo, die er mit Muth und Umsicht gegen ben damaligen Aufstand vertheidigte, und wo er sich durch die Unerschrocken= heit und edle Menschlichkeit, mit der er unter eigener Lebensgefahr das Leben der im Fort be= findlichen politischen Gefangenen gegen die brutale Wuth der Garnison schützte, sowie durch seine entschiedene Weigerung, die Stadt zu bombardiren, sich auch bei ben Feinden einen geachteten Namen erwarb. Zum General ernannt, wurde ihm die Festung Gaeta anvertraut, wo er bald darauf (1848) Pius IX. auf seiner bekannten Flucht aus Rom zu empfangen hatte. Bittere Erfahrungen bewogen indessen den alternden Mann, seine Ent= lassung zu nehmen. Von da an verlebte er ben Rest seiner Jahre in der bescheidenen Stille eines Privatmannes, von Hoch und Niedrig um der vortrefflichen Eigenschaften seines Charafters willen geehrt und geliebt, hülfreich gegen seine Neben= menschen und geistesfrisch bis an's Lebensende. Er war nie verheirathet. Den Verlockungen der großen Welt gegenüber bewahrte er seine reine, biedere Gesinnung und seinen protestantischen Glauben mit unerschütterlicher Treue.

- 8. Einweihung der schön renovirten Kirche in Feren= balm.
- Um schweizerischen Sängerfest in Olten erhält die Liedertafel von Bern den 3. gekrönten Preis im Kunstgesang. Sie stand mit der Harmonie von Zürich und der Basler-Liedertafel, welche

- die ersten Preise davontrugen, in fast gleichem Range.
- 12. Die gemeinnützige Gesellschaft des Amtsbezirks Bern beräth die Errichtung besserer Flußbad= anstalten für die Stadt.
- 14. Konferenz der Kantone im Bundesrathhaus in Betreff der Ausschmückung der Fenster des Stän, derathssaales mit Glasgemälden (den Kantonswappen). Die Ausführung wurde an Dr. Stantz um 11,000 Fr. übertragen, auf Rechnung der Kantone, welche in solch freundlicher und passender Weise, von Zürich dazu angeregt, der Stadt Bern ihre Anerkennung für den Bundes=rathhausbau befunden wollten.
- 15. Der Handwerker= und Gewerbeverein des Amts= bezirks Wangen beschließt die Gründung einer Gesellenkrankenkasse für den bortigen Amtsbezirk.
- 18. Große Sonnenfinsterniß bei heftigem Ungewitter, das in verschiedenen Gegenden des Kantons, besonders im Mittelland und Emmenthal, Verheesrungen anrichtet.
- " Erste Darstellung der großen photographischen Nebelbilder des Georg Reiser aus Augsburg im Theater zu Bern.
- 18. auf 19. Stirbt in Biel im kräftigsten Wannes= alter Dr. Schaffter, der seinen Beruf früher in Locle ausgeübt, dann aber die von seinem Vater gegründete Anstalt für Geistesschwache über= nommen hatte.
- 19. Radikale Lehrerversammlung in Burgdorf. Eine Abresse an den Regierungsrath beschlossen um

- Reubesetzung der Seminardirektorstelle im Beiste Grunholzers.
- 19. Excursion des historischen Vereins nach Neuenegg, mit Abstecher nach Laupen, wichtig wegen der nicht erfolgloß gebliebenen Anregung zu einem Denkmal bei ersterem Orte.
- 21. Die Direktion ber neugegründeten "Bernischen Exportgesellschaft" ladet zu Zeichnung auf Aktien ein. Sitz der Gesellschaft: Bern. Zweck: Handelsverkehr mit Südamerika, namentlich den Laplata=Staaten.
- 27. Außerordentliche Ginwohnergemein be Bern. Gine allgemeine Ausschreibung ber Pri= marlehrerstellen auf Grund der Besoldungs= erhöhungen beschloffen, mit 22 gegen 19 Stimmen, welche bem Gemeinderath für alle einzelnen Stellen Kompetenz laffen wollen. — Das Tableau für die Erhöhungen festgesett; die Besoldungen (auf welche die Gemeinde 35,000 Fr. verwendet) steigen nun - Die Staatszulage nicht eingerechnet - von 750 bis 1200 Franken. - Die Länggaß schule soll 5 Klassen erhalten, wovon die 3 unteren gemischt. — Un ber Mattenschule ift eine 5te (gemischte) Rlaffe zu errichten. - Die Bun= begrathhaustelle für 1860 wird festgesett: 1/2 0/00 von Grundbesit und Kapitalien, 11/4 0/0 vom Ginkommen.
- Ende. Die Burgergemeinden von Oberhaste verkaufen die Besitzungen Grimsel und Handegg um 149,000 Fr. an alt=Regierungsrath Brunner. Meyringen, Schattenhalb und Guttannen wollten

- von dem Verkauf nichts wissen, aber Hasleberg, Innertkirchen und Gadmen gaben mit Mehrheit den Ausschlag.
- 29. Jahresfest der "Jünglingsvereine" des Kantons Bern in Bern. Ueber 300 Theilnehmer.
- August 8. Wird die Eisenbahn=Gitterbrücke beim Zussammenfluß von Issis und Emme, ein Werk des jungen Meisters Ott=Teuscher, über die Pfeiler geschoben.
 - 12. Versammlung von Sängern und Wehrmännern des Unteremmenthals im Oberwald, Gemeinde Dürrenroth, zum Zwecke der Hebung des Mislitärgesanges. Auf 30. September wurde ein Kreisgesangsest beschlossen und zur weitern Anhandnehmung der Frage ein Komite gewählt.
 - 13. Bernische Kausseute und Fabrikanten gründen in einer Versammlung bei Schmieden in Bern den "bernischen Verein für Handel und In= dustrie" (Lokalvereine bestehen bereits in Biel, Langenthal und Burgdorf; in Aussicht werden solche in Bern, Thun, Langnau u. s. w. gestellt). Die Wahl eines Centralkomite's wurde einer 2ten Versammlung vorbehalten, welche den 15. Okstober in Bern stattsand und Banquier F. Schmid zum Präsidenten ernannte; s. auch Chronik vom 31. Oktober.
 - 14. Enigegen dem Vorschlage der Seminarkommission und des Erziehungsdirektors (Lehmann) wird vom Regierungsrathe mit 6 gegen 3 Stimmen zum Seminardirektor in Münchenbuchseen icht der bisherige, Morf, gewählt, sondern der von

August.

Grunholzer empfohlene Seminardirektor in St. Gallen, Küegg, freilich auch ein sehr tüchtiger Mann, Siehe die Schrift von Pfr. Langhans: "Kückblick auf den Seminarkampf im Kanton Bern 1854 bis 1860. Bern 1860.

- 14. Stirbt in Laufen, 57 Jahre alt, der katholische Dekan J. Mendelin.
- 15. Stirbt auf ihrem Landsite Elfenau bei Bern bie russische Großfürstin Feodorowna Anna, älteste Tochter des Herzogs von Sachsen-Coburg, geb. 23. September 1781. Sie hieß mit ihren ursprünglichen Taufnamen Ulrike Jüliette. Ihre Schwester war die Herzogin von Kent, Mutter der Königin Viktoria von England; ihr Bruder ist König Leopold von Belgien. Sie felbst schien durch ihre Vermählung mit dem Großfürsten Kon= stantin (zweitem Sohne bes russischen Kaisers Paul I.) zu höchster Bestimmung berufen. Verbindung war aber eine höchst unglückliche und wurde 1820 aufgelöst. Seitbem hielt sie sich abwechselnd an verschiedenen Orten ber Schweiz auf und so mitunter auch in der Elfenau, wo ihr lettes Stündlein fie ereilen follte. Ihr Sin= scheid wurde sehr betrauent; sie hatte sich stets als eine unermübliche Wohlthäterin ber Armen 1861 ging die Elfenau durch Rauf erwiesen. an Hrn. v. Wattenwyl=be Portes über.
- 21. Im Turngraben zu Bern stürzen zwei Realschüler von einem sehr hohen, unter ihnen zusammen= brechenden Gerüste herunter. Der Eine verschied gleich nachher, der Andere konnte bei Leben erhalten

August.

werden und genas allmälig. Ergreifende Leichen= feier am 24. unter allgemeiner Theilnahme der Stadtbewohner.

- 22. Einundzwanzisste Jahresseier der bernischen Bibel: und Missionsgesellschaft in der Münsterkirche. Festrede von Pfarrer Küpfer in Gampelen. Gesammteinnahme der Bibelgesellschaft im Rechnungsjahre $18^{59}/_{60} = 7,017$ Fr. 14 Rp. Gesammteinnahme der Missionsgesellschaft (wobei die direkt nach Basel gehende Halbatzenkollekte nicht in Betracht kommt): 10,251 Fr. 66 Rp. Abends sindet in der Kapelle des Münsters eine vom Missionskomite veranskaltete Konferenz bernischer Geistlicher statt, in welcher sich sehr verschies dene Meinungen hinsichtlich der Baselermission kundgeben.
- 23. Neunundzwanzigste Jahresfeier der evangeli= schen Gesellschaft in Bern.
- Bater Johannes Eymann in Niederwangen schenkt der Gemeinde Neuenegg 1000 Franken, aus deren jährlichem Zinsertrag jeweisen den besten Unterweisungskindern religiöse Bücher versabreicht werden sollen.
- 24. Im Bade Weißenburg verunglückt durch einen Sturz über Felsen Emanuel Sam. Bernh. von Goumvens, Besitzer des Villettegutes in Bern, in frühern Jahren Regierungsstatthalter zu Thun, ein Mann von streng christlichen Grundsten. Gleichen Tags starb in Neapel seine Tochster, er selbst verschied den 25.

August.

- 26. Eine Anzahl Offiziere und Soldaten des Batail= lons Nr. 63 gründen in Burgdorf eine "Feld= schützen gesellschaft." Es sollen jährlich 4 obli= gatorische Schießübungen stattsinden.
- "Eine Versammlung in Biel von Burgern, die außer ihrer Heimathgemeinde wohnen, will beim Großen Nath petitioniren, daß die Benutzung des Burgergutes und das Stimmrecht an den Burger= gemeindsversammlungen nicht an den Wohnsitz gebunden sei.
- 31. "La Suisse" in Bern hört auf zu erscheinen.
- Sept. Man vernimmt, durch das einmüthige Wirken der ältern nun aufgelösten Schützengesellschaft zu Saignelegier werde das Schützenhaus das selbst in ein Waisenhaus umgewandelt; der Präsident der Gesellschaft, Herr Kullmann, habe zu diesem Zwecke aus eigenen Mitteln 30,000 Fr. gegeben.
 - "Große Ueberschwemmung der Thalfläche des Ober= hasle durch die Nare.
 - 4. Jahresfest der schweizerischen Studentenverbindung "Helvetia" in Langenthal.
 - 11. Wafferverheerungen in verschiedenen Gegenden des Kantons.
 - Die Zeitungen berichten, wie die Gemeinde Re= nan ein für 125,000 Fr. brandversichertes Schul= haus gebaut habe, obgleich sie dabei ganz auf Tellen angewiesen gewesen sei.
 - 16. Bettag. Er ist hinsichtlich der polizeilichen Vor= schriften zum ersten Male den Communionssonn= tagen gleichgestellt. Die Kirchensteuer in der

Sept.

- Stadt Bern für die Wasserbeschädigten betrug 3626 Fr., im ganzen übrigen Kanton 15,852 Fr. 11 Rp.
- 17. Im Theater zu Bern erste Vorstellung großer "Nebelbilder" durch den Berner Photographen Durheim..
- 20. und 21. Siebenzehnte Jahresversammlung des schweizerischen Apothekervereins in Bern unter dem Vorsitz von Staatsapotheker Dr. Flückisger. Haupttraktandum: die Annahme einer schweiszerischen Pharmakopöe.
- 23. Großes Turnfest in Biel.
- 24. Feier des 25jährigen Bestandes der Sekundarschule zu Herzogenbuch see.
- 27. Zwölfte Jahresversammlung der Société d'émulation du Jura in Biel.
- 30. Jährliche Generalversammlung des politischen radikalen Vereins "Helvetia" in Biel. Präsident: W. Klein von Basel. Nahe an 200 Theilnehmer. Eine Kollekte für die Wasserbeschädigten der Schweiz ergab 150 Fr.
 - Offizielle Eröffnung der landwirthschaftlichen Schule auf der Rütti, verbunden mit der Feier des 100jährigen Bestandes der öko= nomischen Gesellschaft des Kantons Bern, der ältesten aller ähnlichen noch hestehen= den Gesellschaften in ganz Europa. Sie wurde 1759 durch Chorschreiber J. R. Tschiffeli im Vereine mit mehreren gleichgesinnten patriotischen Männern gegründet, als eine gelehrte und gesichlossene Gesellschaft zur Förderung der Land=

Sept.

wirthschaft, der Gewerbe und des Handels. Später nahm sie auch noch die Künfte, die Naturforschung, Staatswirthschaft und Politik in ihr Programm auf und nannte sich auf ihren Preismedaillen: Societas agriculturæ et bonarum artium. In der Folge aber zog sie sich wieder mehr und mehr auf ihr ursprüngliches Gebiet, das landwirth= schaftliche, zuruck. Für die andern Zwecke ent= standen neue, besondere Gesellschaften. - Die ökonomische Gesellschaft hat sich um die Förderung und Verbesserung der Landwirthschaft im Kanton Bern und über beffen Gränzen hinaus fehr be= deutende und allgemein anerkannte Verdienste er= Lange Jahre war der große Haller worben. ihr Präsident. Ihr Unternehmen, Preisfragen über gemeinnützige, landwirthschaftliche und natio= nalökonomische Wegenstände auszuschreiben und die gekrönten Arbeiten im Drucke herauszugeben, trug als das erste dieser Art und dieses Umfanges ihren Ruhm weit herum. Sie hatte zwar auch Jahre des Schlafes und des Stillstandes, gab aber ihren Bestand nie auf und ist bis jest immer wieder zu neuer, gesegneter Thätigkeit erwacht, so durch Wilhelm v. Fellen berg seit 1845, unter deffen Mitwirfung die "bernischen Blat= ter für Landwirthschaft" als Vereinsorgan entstanden. — Am Tage ihres Jubiläums, das eigentlich 1859 hätte stattfinden sollen, aber wegen ber friegerischen Aussichten verschoben worden war, las Pfarrer Schatzmann von Bechigen (Redaktor ber "bern. Blätter" und in dieser Eigenschaft

Sept.

Nachfolger des um die Gesellschaft hochverdienten Alb. v. Fellenberg=Ziegler) eine geschicht= liche Darstellung ihres Wirkens, welche nachher in Druck gegeben wurde. Bon vielen schweize= rischen landwirthschaftlichen Vereinen waren De= putationen anwesend. Im Anschluß an die Jubi= larfeier fand ben 1. Oftober eine öffentliche Pflugprobe auf der Rutti statt, und ben 2. Oktober in Bern eine Generalversammlung bes sch weizerischen landwirthschaftlichen Centralvereins, an welcher Pfarrer Schat= mann über die Rafereien im Kanton Bern, die Regierungsräthe Weber von Bern und Wassali von Chur über die von der ökonomischen Gesell= schaft auf biesen Zeitpunkt veranstaltete Ausstel= lung von landwirthschaftlichen Geräthen und Produkten (auch Blumen) in ber neuen Kavalleriekaserne, Bericht erstatteten. Es wurden für 1100 Fr. Prämien gesprochen.

- Oft. 1. Technische Probefahrt auf der Linie Biel= Neuenstadt.
 - Die Liedertafeln von Basel und Bern, unter Mitwirkung der Basler-Harmoniemusik, vereinigen sich in Langenthal zu einem Konzert für die Wasserbeschädigten, dessen Ertrag an Eintritts= geldern und freien Gaben sich auf 359 Fr. 25 Rp. beläuft, zu welchen sie selbst noch die Summe von 301 Fr. 75 Rp. hinzufügen.
 - 5. Versammlung des kantonalen Forstvereins in Burgdorf.

- Dft. 13. Jahresfest des bernischen Offiziers= vereins in Biel. Ungefähr 150 Anwesende. Verschiedene Berichterstattungen u. A. über die Winkelriedstiftung ("Fürsorge für Weib und Kind" von Wehrmännern, die im Dienste des Laterlandes sterben und Pensionirung Invalider — durch den "Winkelried-Verein," der zuerst in Genf entstand, dann durch ein Kreisschreiben des eidg. Wilitär=Direktors Stämpsli vom 18. Juli 1860 mit Erfolg zu weiterer Ausdehnung empsohlen wurde). 160 Fr. für diese Stiftung kollektirt.
 - 18. Die Privatarmenanstalt in Bern erstattet ihren 55. Jahresbericht in Nr. 292 des Intellisgenzblattes. Wirksamkeit ziemlich gleich derzenigen des vorigen Jahres; siehe Chronik von 1859, Sept. 15.
 - 27. Ordentliche Versammlung der Schulspnode in Bern. Hauptverhandlungsgegenstände: Thätigsteitsbericht. Erzieherischer Einfluß der Schule über die Gränzen der Schule hinaus. Regelung des Konfirmandenunterrichts. Wahl der Vorsteherschaft (Präsident Antenen; Mitglieder: alt-Regierungssrath Imobersteg, Direktor Küegg, die Lehrer Mürset, Blatter, Villemain, Schlegel, Inspektor Lehner, Pfr. Ammann).
 - 28. Wahltag. Besonders bemerkenswerth die Natio=
 nalrathswahlen, an welchen sich im Kanton
 Bern von beiläufig 110,000 Stimmfähigen ein
 Dritttheil, nämlich ungefähr 37,000, betheiligen.
 Resultate: 1) im Jura gewählt: R.=R. Wigy,
 Carlin, Stockmar, Revel; 2) im Oberaargau:

Oft.

Vogel, Steiner (Oberft), Büzberger, R.=A. Weber; 3) im Seeland: Stämpfli, Dr. Schneiber, R. = R. Sahli; 4) im Emmenthal: Karrer, Gfeller, R.=R. Lehmann, Schmid; 5) im Ober= land: Engemann, R.-R. Scherz, R.=R. Karlen, Karlen zu Erlenbach. In diesen 5 Wahlkreisen ausschließlich radikal gewählt bei nur wurde schwacher konservativer Opposition. Anders 6) im Mittelland, wo sich die Partheien ziemlich die Waage hielten und ein heftiger Wahlkampf statt= fand. Gewählt wurden bei einem absoluten Mehr von 3539 Stimmen: Oberst Kurz (kons.) mit 3746 und Stämpfli (rab.) mit 3598 Stimmen. Die übrigen Kandidaten waren konservativerseits die bisherigen Nationalräthe Blösch, Gonzenbach und Lauterburg, rabifalerseits Dr. Schneiber, R.=R. Schenk und Niggeler. — Den 11. Nov. wurde im 2. Wahlgange bei einem absoluten Mehr von 3095 Stimmen Blösch (mit 3107 St.) ge= wählt. Als radikaler Kandibat wurde statt R.=R. Schenk dießmal R.= R. Kilian portirt. — Im 3. Wahlgange (ben 18. Nov.) siegte Niggeler (rab.) mit 3586 St. über Lauterburg (3267 St.). - Für Stämpfli, der im Mittelland adoptirte, wählte das Seeland den 11. November Kom= manbant Sefler mit 3303 gegen 2005 Stimmen, welche auf Prof. Leuenberger fielen. — Endlich mußte im Mittelland am 6. Januar 1861 Stämpfli wegen seiner Wahl in ben Bundesrath ersetzt werden. Es siegte R. = R. Kilian mit 3266 Stimmen über Gonzenbach (2727 St.). -

Oft.

In Folge tieser Wahlen gelangten von den 9 bernischen Regierungsräthen 7 in den National= rath; der 8. (Schenk), obwohl bereits Mitglied des Ständeraths, wurde tennoch für den Natio=nalrath wentzstens portirt; und der 9. (Kurz) — nun, was mit dem 9. geschehen wäre, wenn er zur radikalen Parthei gezählt hätte, und wenn nicht bereits sein Bruder im Mittelland wäre gewählt worden, das hat die Chronik nicht zu berichten; sie befaßt sich nur mit wirklich gesichehenen Dingen. Am 11. Nov. aber las man auf einem Stimmzeddel in der Stadt Bern das Sprüchlein:

Von der Regierung lobesan Sind im Nationalrath sieben Mann, Jetzt will man noch den Kilian.

- 31. In Bern bildet sich eine Lokalsektion des Vereins für Handel und Industrie; siehe Chronik vom 13. August. Präsident wird in einer spätern Verssammlung (20. Nov.) Kommandant Ganguillet.
- November Eröffnung der Sekundarschulen in Wied= lisbach und Fraubrunnen mit je 2 Lehrern.
 - 5. Eröffnung des reorganisirten Lehrerseminars in Münchenbuchsee. Reden der HH. Schenk (Reg. = Präs.) und Rüegg (Sem. = Dir.), nachher gedruckt.
 - 7. Einweihung des neuen Schulhauses in Pruntrut.
 - 8. Konferenz von Abgeordneten der Kantone Bern, Luzern und Zug zur Berathung der Bedingungen, unter welchen der Engländer Brassen die Ost= westbahn übernehmen will. Die interessirten

Mov.

- Kantone und Gemeinden sollen sich mit 6 Mil= lionen betheiligen.
- 12. Feier der Grundsteinlegung des Thurmes und der Aufrichtung des Daches der neuen Kirche in Rapperswyl.
- 15. Hochschulfeier.
- 16. auf 17. In Vorderfultigen brennt das Schulshaus ab. Der erst Tags vorher eingezogene neunzehnjährige, zu schönen Hoffnungen berechtigende Lehrer Friedrich Schweizer bleibt in den Flammen.
- 18. Die Grütlivereinssettionen von Bern, Freiburg, Murten und Burgdorf feiern in Bern den Ge= dächtnißtag des Grütlischwures.
- 19. Einweihung des neuen Schulhauses in der Läng= gasse bei Bern.
- Dez. 1. Großer Kath. Bemerkenswerthere Berhandlungen: Angenommene Gesetze und Defrete: Defret über die provisorische Fortdauer des (Kirchen=) Synodalgesetzes von 1852; Defret über die Anerkennung des Jennerspi= tals (s. 5. Mai) als juristische Person; Gesetz über die Organisation der Finanzverwal= tung; Gesetz über Aktiengesellschaften; Gesetz über die öffentlichen Primarschulen, letzter Theil (Schulkreise, gemeinsame Oberschulen, Schulbesuch, Schulzeit, Wahl, Stellung und Pflichten der Lehrer); Gesetz über bleibende Waldausreutungen. Verkauf des King= mauermagazins um 40,000 Fr. an die Berner= Baugesellschaft, sowie einiger anderer Gebäulich=

keiten, Liegenschaften u. f. w. - Ankauf der Besitzung les Capucins in Delsberg um 25,000 Franken für das Lehrerinnenseminar. — Nach= tragskredit von 11,000 Fr. für den botanischen Garten, von 10,000 Fr. an die Strafanstalt. Beitrag von 10,000 Fr. an die Reuchenette=Playne= Straße, von 48,500 Fr. an die Vollendung der St. Beatenberg = Straße u. s. w. — Wahlen. Bu Ständerathen: Reg.=Praf. Schenk und Prof. Leuenberger; zum Kantonsbuchhalter: Henzi, ber bisherige; zum Regierungsstatthalter von Biel: Mürset, bisher Gerichtspräsident. — Geset, be= treffend Grundbücher und Pfandtitel, 2te Berathung. In erste Berathung fam u. A. das Geset über Erweiterung des Stimm= rechts an den Einwohner= und Burgergemeinden (die Helvetiapetitionen wollten es dem politischen Stimmrecht gleichstellen, ohne daß ihnen aber der Gesetzellentwurf so weit entgegenkam. Hauptande= rung die Aufhebung des Unterschiedes zwischen bern. Kantonsbürgern und andern Schweizerbür= gern, und Reduktion der 2 Jahre Ansäßigkeit auf nur 1 Jahr). — Staatsrechnung pro 1859; Einnehmen: 5,009,163 Fr. 27 Rp.; Ausgeben: 4,590,436 Fr. 05 Mp.; Ueberschuß der Einnah= men: 418,727 Fr. 22 Rp. - Reines Ber= mögen auf 31. Dezember 1859 nach Abzug ber Ueberschüsse der Einnahmen von 1857, 1858 und 1859: 43,772,162 Fr. 56 Mp. — Das Staats= anleihen von 1,700,000 Fr. (bewilligt im Mai 1853, August 1855 und Februar 1857) betrug

auf 31. Dezember 1859 noch: 1,040,000 Fr. — Büdget pro 1861 (Einnahmen: 4,753,564 Franken; Ausgaben: 4,864,296 Fr.; Defizit: 110,732 Fr.; daneben ein außerordentliches Büdget für Amortisation, Verzinsung und Ver= wendung des Staatsanleihens und Verwendung ber früheren Einnahmenüberschüsse. — Bericht über ben Stand ber Dinge, betreffend die Oftwestbahn, erstattet durch R.=R. Sahli auf eine Interpellation Karrers. Außer den 2 Mil= lionen, welche der Große Rath im November 1858 zur Unterstützung des Unternehmens defretirt hatte, war der Gesellschaft vom Regierungsrathe Sommer 1860 ein Vorschuß von 625,000 Fr. zur Vollendung der Arbeiten bewilligt worden, boch ohne daß damit den Bedürfnissen ein Be= nüge wäre geleistet worden. Es wurden für den Staat noch weitere bedeutende Opfer in Aussicht gestellt. Auf Grund solcher Aufschlüsse und na= mentlich auch des Umstandes, daß 1859, als die Gesellschaft das Vorhandensein eines Aftienkapi= tals von 10 Mill. Fr. bescheinigte, Schwindel und Leichtsinn sich die Sande gereicht hatten, indem durch genauere nachherige Untersuchung kaum 8. Mill. Fr. als vorhanden angenommen werben konnten, stellte Ganguillet, nebst ben SS. Schmid und Egger, ben Antrag auf Niedersetzung einer Kommission von 7 Mitgliedern zur Untersuchung aller Verhältnisse ber Dit= westbahnangelegenheit. Der Antrag wurde zugegeben und fast einhellig angenommen, freilich

- aber Ganguillet nicht in die Kommission gewählt, weil —!
- 22. Ein Ständchen, von den Studirenden dem neusgewählten Ständerath Prof. Leuenberger gebracht, macht nicht geringes Aussehen wegen der Rede des Geseierten wider Kriecherei, Büreaukratie, Intriguenherrschaft und dergleichen Sünden, welche als Feinde der Wahrheit und des Rechts bei Denen sich sinden, die im Mantel des Fortschritts und des Patriotismus einhergehen.
- 24. Eine Versammlung in Biel will daselbst die Gasbeleuchtung eingeführt wissen.
- 27. Bei einem unter diesem Datum stattsindenden Ausfalle der Besatzung von Gaeta erhält der bessehligende Oberstlieutenant Migh (Bruder des Regierungsraths) eine tödtliche Wunde. Er war geboren in Pruntrut den 21. Juli 1813 und kam schon 1829 als jüngster Offizier zum Regimente. Durch Intelligenz, Muth und ritterlichen Sinn zeichnete er sich von Anfang an aus. In den spätern Jahren, wo er berechtigt gewesen wäre, sich mit Majorsrang vom Dienste zurückzuziehen und eine Pension anzunehmen, zog er vor, dem Könige noch länger seine Dienste zu widmen. Er besiegelte seine Treue auf's Schönste mit seinem Tode.
- In Herzogen buchsee wird die Stiftung einer Sektion des bern. Vereins für Handel und Instulie angeregt.
- 29. Konferenz der HH. Sahli und Kilian Namens des Regierungsrathes mit den Gemeinderäthen

Ganguillet und Stooß als Vertreter der Stadt Bern. Letztere soll sich mit einer Million an der Ostwestbahn betheiligen, will aber wegen mangelnder finanzieller Garantie einstweisen nicht anbeißen.

- 30. Feierliche Eröffnung der Linie Biel=Neuen = stadt, wobei eine Protestation der noch auf Bezahlung wartenden Unternehmer Crepel und Brissard gegen Benutzung der Bahn in Empfang genommen werden muß.
- Dezember 3. 22. Bundesversammlung. Wich= tigere Verhandlungen. Wahlen: Im St.=R. Präsident Blumer (Glarus), Vizepräsident im 6. Scrutinium Hermann (Obwalben); im N.= R. Präsident Dapples (Waadt) im 3. Scrut., Vize= präsident im 3. Scrut. Latour (Graubunden). Zu Bundesräthen die alten Sieben gewählt: 1) Furrer (Zürich), 2) Stämpfli (Bern), 3) Knü= sel (Luzern), 4) Fornerod (Waadt) im 2. Scr., 5) Näff (St. Gallen) im 2. Scrut., 6) Frey (Aargau) im 2. Scrut., 7) Pioda (Teffin), let= tere 3 mit schwachem Mehr. Bundespräsibent: Knüsel im 2. Scr., Vizepräsident: Stämpfli im 2. Scr. — Kanzler: Schieß, ber bisherige. — Bund es gericht: Pfyffer (Luzern), Jäger (Margau), Blumer (Glarus), Dubs (Zürich), Her= mann (Obwalden), Blösch (Bern - mit dem absoluten Mehr von 77 St.), Aepli (St. Gallen), Zenruffinen (Wallis), Glasson (Freiburg), Cam= perio (Genf), Bigier (Solothurn). Präsident des Bundesgerichts: Pfyffer; Vizepräsident:

Aepli im 3. Scrut. — In biesen Wahlen standen fich die Partheien Escher und Stämpfli unge= fähr gleich stark gegenüber, mit wechselndem Er= folge, je nachdem die Konservativen und Parthei= losen den Ausschlag gaben. — Nachtrags= fredite pro 1860 und 61 bewilligt (fast 480,000 Franken). — Abanderungen in Bekleibung und Ausruftung bes Bundesheeres (furcht= bare Redeschlacht; Resultate: Waffenrock für In= fanterie, Genie und Scharfschützen; feine Aermel= weste im effektiven Dienst, Käppi statt Tschakto für die Infanterie, für Benie und Scharfschüßen ben Hut, für Ravallerie ben Helm; Halstuch statt der steifen Halsbinde, Leibgurt statt der Achselkuppel (mit Ausnahme der Kavallerie), schwarzes Lederzeug u. s. w.). — Der Rekurs Jaccard (betreffend eine von der Waadtlander= regierung gesprochene Buße wegen nicht geleisteter Kaution für ein politisches Blatt) veranlaßt im N.=R. einen Antrag auf Beseitigung ber Kau= tionsleistungen, wo solche noch gefordert würden; wird mit schwacher Mehrheit abgewiesen. Motion Blanchenan (Erhöhung des Ausfuhrzolles auf Holz) im N. = N. abgewiesen. — Motion Curti (Aufhebung der reglementarischen Bestim= mung, daß 2/3 der Stimmen Schluß der Dis= fussion erkennen fonnen) im N.=R. mit 49 gegen 34 Stimmen abgewiesen. — Motion Segesser (Niederschlagung des Sonderbunds=Hochverraths= prozesses - noch Siegwart Müller betreffend) im N.=A. erheblich erklärt. — Motion Denzler (Die

Anträge der Kommissionen, wenn sie von denen bes B.= R. abweichen, gedruckt auszutheilen) im St.=R. gebilligt. — Petition von Fürspr. Karl Schärer für ein stenographisches Bülletin — je= weilen nur in der Sprache, in welcher die Reden gehalten werden — vom N.=R. dem B.=R. über= wiesen (mit 49 gegen 32 St.). — Petitionen bes Handelsstandes (besonders von Bern und Genf) für Verbesserungen im Waarentransport ber Gisen= bahnen dem B.= R. überwiesen. — Im N.= R. mehrtägige Redeschlacht wegen ber vom Militär= direktor (Stämpfli) angestrebten fahrbaren Alpenstraßen (Pillon=, Furka=, Oberalp=, Agenstraße). Der B.=A. soll die Expertisen ver= vollständigen, mit den Kantonen unterhandeln und schließlich befinitiven Bericht erstatten. Der St.=R. beschloß wegen Mangel an Zeit Vertagung, mit 20 gegen 19 Stimmen. — Auf eine Interpella= tion im St.=R., betreffend ben Stand ber Sa= voperangelegenheit, berichtet B. = R. Frey, man musse zuwarten, der vom B.= R. gewünschte Kongreß sei noch nicht reif. — Gine Gesetzes= bestimmung für Erleichterung ber Raval= leristen (wonach sie nach wenigstens 10 Dienst= jahren bienstfrei würden) im St.= R. angenommen, im N.= R. verschoben. — Fristverlängerung für Bellenz-Chiasso bis 1. Sept. 1861, für Freiburg= Lausanne bis 1. Mai 1862.

4. Jahresversammlung des bernischen Kantonal= kunstvereins bei Pfistern unter dem Vorsitz seines Präsidenten von Effinger von Wildegg.

- Er zählt 614 Mitglieder, 70 mehr als voriges Jahr.
- 5. Orbentliche Burgergemeinde in Bern. Be= merkenswerthere Verhandlungen: die HH. Bigius und Gatschet nehmen ihre Entlassung aus bem Burgerrath und werden ersetzt burch die Herren von Wattenwyl von Montbenay und von Rodt= Brunner. — Ratifikation des Ankaufes der (bota= nisch ergiebigen) Eymatt zwischen der Aare und dem Bremgartenwald um 27,000 Fr. (301/2 Juch. mit Wohnung und Scheune. -- Genehmigung der Rechnung pro 1859. — Besoldungser= höhungen: tes Forstmeisters von 2600 auf 3000 Fr., bes Oberförsters von 1800 auf 2000 Franken. — Dem Verwalter ber Depositokasse werden — außer seiner Besoldung von 3000 Fr. 5% vom Reingewinn zu überlassen beschlossen. — Spitalprediger Haller erhält zu seiner Besoldung von 1600 Fr. eine Personalzulage von 400 Fr. (mit 42 gegen 15 Stimmen, welche nach bem Antrage von Großrath Lauterburg auf 500 Fr. ansteigen wollten). - Zu Burgern angenom= men: Handelsmann Schwarz-Wälli von Täger= weilen im Thurgau (Kaufleuten), Bürki=Groß von Bumplit, Vorstand des Armenbureaus (Pfistern), Dändliker = Wurstemberger von Hombrechtikon, Kant. Zürich (Pfistern). — Der Realschule werden auf Ansuchen des Gemeinderathes 5500 Fr. pro 1861 berwilligt.
- 6. Stirbt in Neuenstadt Dr. Abraham Karl Chate= lain, früher lange in Bern wohnhaft. Laut

- seines Testaments kamen unter die Haupterben zu stehen: der Gemeindespital von Biel, die Bächtelenanstalt und die Blindenanstalt in Bern.
- 7. Der Kirchenvorstand der Münstergemeinde dankt für die freien Gaben (533 Fr.), welche zur Ansichaffung eines Harmoniums in die Münsterkapelle gezeichnet worden sind.
- 8. Stirbt in Basel Major J. J. Pfander von Rüeggisberg, geb. im Mai 1782 zu Mühlhausen, wo seine Eltern als Fabrikarbeiter lebten. Er trat 1799 in das helvetisch=französische Hülfscorps und theilte bis 1823, zulet als Grenadier= hauptmann, die wechselvollen Schicksale der Regi= menter, benen er zugehörte: in ber Schweiz, in Deutschland, in Italien und Spanien, in Frank= reich und auch in Rugland, wo er ben schrecklichen Rückzug über die Berefina mitmachte. Er nahm dann seinen Abschied mit Pension, wurde durch Heirath in Basel einheimisch und später Bürger daselbst und bekleidete auch hier militärische und bürgerliche Ehrenstellen. Nachdem er zuerst ein Bijouteriegeschäft betrieben, übernahm er 1838 den Gasthof zum Wildenmann, den er bedeutend hob und vergrößerte.
- 9. Versammlung von Männern aus den unteremmen= thalischen und oberaargauischen Aemtern im Kalch= ofen bei Hasle aus Anlaß der Ostwestbahn= angelegenheit. Beschlossen, einer ferneren Staatsbetheiligung entgegenzuwirken; hiefür ein Ausschuß von 7 Mitgliedern gewählt.

- 10. Eibg. Volkszählung. Der Kanton Bern hat hienach 468,516 Einwohner, nämlich im Seeland 53,969, im Oberaargau 42,347, im Mittelland 74,256, im Emmenthal 70,253, im Jura 84,104, im Oberland 61,059, im Uecht=land und Guggisberg 82,492. Nach den Haupt=fonfessionen: 406,862 Reformirte, 58,572 Ka=tholifen. Die Stadt Bern zählte in 1673 Wohn=häusern 29,364 Einwohner (27,325 Protestan=ten, 1547 Katholifen). Zunahme der Prostestanten im Kanton seit 1850 um 0,8%, der Katholifen um 8,4%. Siehe Chronif vom 17. Nov. 1856.
- 14. Ordentliche Ginwohnergemeinde in Bern. Bedeutendere Verhandlungen: Ankauf bes St. Antonienhauses an der Postgasse für 25,000 Franken. — Erhöhung ber Besoldung bes Bauinspektors von 2000 auf 3000 Fr. mit Inbegriff der auf 500 Fr. (früher 300) veranschlagten Wohnung im Werkhof. Die Besoldung bes Se= fretärs und Kassiers der Baukommission wurde von 1800 auf 2000 Fr. erhöht. — Wahlen in den Gemeinderath für den verstorbenen Hrn. Bandelier und die freiwillig austretenden SS. Architekt Stettler, Negot. Hubacher und Notar Nydegger. Gewählt: Negot. Häberli mit 308 von 435 Stimmen, von Sinner = Mutach mit 296 St., Dr. Haller mit 291 St. und Rothfärber Sager mit 278 St. (Die radikalen Kandidaten erhielten 110 bis 128 St.) — Der Gemeinberath wird nach seinem Wunsche beauftragt, ein

Areal bis auf 33 Jucharten für den neu zu er= "Friedhof beim Bremgarten" stellenden anzukaufen und über die ferner nothwendigen Ginrichtungen (Bauten, Leichenkammer) einen Bericht vorzubereiten. — Genehmigung des Ver= trages mit der Gasgesellschaft, wodurch Aftiva und Passiva der lettern auf die Ginwoh= nergemeinde übergehen und diese den Selbstbetrieb übernimmt; es lag ein gedruckter Rapport des Gemeinderaths über diese wichtige Angelegenheit vor. — Deggleichen fand der gedruckte Bericht über die Matten = Marziele = Straße Anerken = nung, indem seine Schlufantrage ohne Wider= spruch angenommen wurden. — Der Antrag bes Gemeinderathes auf Einsetzung einer allge= meinen Schulkommission, welcher in jeder der drei Kirchgemeinden eine besondere Kom= mission untergeordnet murbe, vereinigt 56 gegen 14 Stimmen auf sich; die daherige Reorganisation ist also beschlossen. - Passation der (zum ersten Male gedruckt mitgetheilten) Rechnung pro 1859 und Annahme des ebenfalls gedruckten Büdgets pro 1861.

- 21. Die in St. Immer eingeführte Gasbeleuchtung wird festlich begrüßt. St. Immer ist die erste bernische Ortschaft auf dem Lande, die solche Beleuchtung einführt.
- 31. In der heil. Geistkirche läuten zum ersten Male die 4 neuen Glocken von zusammen 91 Ctr. 33 Pfd., an welche von Privaten über 11,000 Fr. gesteuert worden sind.

Die Staatssteuern der Gemeinde Bern für 1860 betrugen:

- 1) Grundsteuer zu $1^6/_{10}$ $^0/_{00}$ 50,116 Fr. 84 Rp.
- 2) Kapitalsteuer ebenso . . 104,997 " 66 "
- 3) Einkommensteuer zu 4% 112,049 "41 "
 267,144 Fr. 91 Mp.

Eine Berner-Chronik von 1191 bis 1850 hat K. J. Durheim herausgegeben als Anhang zu seiner historisch topographischen Beschreibung der Stadt Bern. Bern 1859.

Die folgenden Jahre finden sich im Berner=Taschen= buch wie folgt:

1 0								
1850,	18	51,	18	352	im	Jahrgang	1854	
1853	3 4 3	*	•	**	"	n	185 6	
1854	•	٠	٠	•	"	"	1857	
1855	٠	•	•	•	"	"	1858	
1856	•	•	٠	•	"	"	1859	
1857	٠	. '	•	٠	11	"	1862	
1858	•	•	•	٠	"	11	1863	
1859	٠	941	-	•	"	"	1864	
1860		*	•	٠	11	11	1865	